



Medieninformation der
Gemeindeentwicklung
Salzburg
01.10.2010

Gemeinden. Gemeinsam. Gestalten.

Zsamm helfn

Die Gemeindeentwicklung Salzburg präsentiert im Rahmen ihres Jahresschwerpunktthemas „Zsamm helfn“ am 12. Oktober 2010 in St. Johann im Pongau „Neue Formen des Bürgerengagements in Gemeinden“.

In vielen Nachbarländern erledigen Bürger zunehmend Aufgaben, die bisher von der Gemeinde besorgt wurden: Sie kümmern sich um Schwimmbäder, den öffentlichen Verkehr, bewirtschaften öffentliche Grünflächen und bilden Genossenschaften zur Energieversorgung oder Altersvorsorge. Sie investieren Arbeitskraft, Zeit und Vermögen.

Zu Beginn der Tagung wird der Bürgermeister von Dürmentingen, einen Workshop zum Thema: „Wie funktioniert eine Bürgerkommune?“ anbieten. In einer Bürgerkommune werden die Potentiale der Bürgerschaft zur Lösung gesellschaftlicher Probleme nutzbar gemacht. *„Auf dem Erfahrungsschatz der örtlichen Vereine aufbauend hat sich in Dürmentingen eine neue Kultur des Miteinanders entwickelt. Ausgehend von Einzelaktionen der Vereine ist es geglückt, Interessen zu bündeln und vereinsübergreifende Projekte umzusetzen. Von der Biotopverbundplanung, dem Gewässerentwicklungsplan, Grünordnungspläne für Bau- u. Gewerbegebiete, bis zu Großprojekten wie der Erstellung von Dorfgemeinschaftshäusern oder einer Seniorenwohnanlage reicht das Spektrum. Vom Kindergarten bis zur Seniorenarbeit bringen sich regelmäßig viele Freiwillige Helferinnen und Helfer mit Wort und Tat in die Gemeindegemeinschaft ein.“* so Wolfgang Wörner, Bürgermeister von Dürmentingen.

Anschließend werden in Österreich bislang unbekannte Formen des Bürgerengagements aus deutschen Gemeinden vorgestellt werden:

- Bürgergenossenschaften
Nicht mehr „PublicPrivatePartnerships“ (PPP) sondern „PublicCitizenPartnerships“ (PCP), sind das Rezept zur Aufrechterhaltung kommunaler Infrastruktur. Dabei nehmen Bürger und Gemeinden ihre Angelegenheiten gemeinsam in die Hand.
- Bürgerbus
Bürger fahren für Bürger: im Landkreis Bayreuth befördern Bürgerbusse insgesamt 13.600 Fahrgäste pro Jahr. Damit wurden Lücken im öffentlichen Personennahverkehr ausgeglichen.

- Bürgerbad
In Kraisdorf sollte das Freibad geschlossen werden. Die BürgerInnen haben das so nicht hingenommen und den Betrieb übernommen.
- Bürgerhaushalt
Die Verwaltung einer Gemeinde bemüht sich dabei um mehr Haushaltstransparenz, lässt die Betroffenen zumindest über einen Teil vom Investitionshaushalt mitbestimmen und gewinnt daraus einige Vorteile.
- Bürgerstiftung
In einer Bürgerstiftung engagieren sich Unternehmen, Banken und BürgerInnen gemeinsam und dauerhaft für ihren Ort. Sie bündeln finanzielle und personelle Ressourcen, um dauerhaft soziale, kulturelle oder andere gemeinnützige Anliegen zu unterstützen.
- Weitere Themen: Senioren- und Energiegenossenschaften, Flächen- und Pflanzenpatenschaften.

Abschließend haben Sie die Möglichkeit, sich mit den Vortragenden auszutauschen. Die Gemeindeentwicklung Salzburg freut sich auf Ihr Kommen!

Daten & Fakten

Neue Formen des Bürgerengagements in Gemeinden

Dienstag, 12. Oktober 2010

Kultur- und Kongresshaus St. Johann im Pongau,

Leo Neumayer Platz 1

Beginn: 12.00 Uhr

Anmeldung: alexander.glas@sbw.salzburg.at

Tagungsbeitrag: Euro 10,- (inkl. Teilnahme am Workshop, Kaffee und Kuchen, Buffet)

Die **Gemeindeentwicklung Salzburg** versteht sich als Kompetenzzentrum zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in den Städten, Gemeinden und Regionen im Land Salzburg.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Dr. Konstantia Url

Salzburger Bildungswerk, Imbergstraße 2/II, 5020 Salzburg

Tel: 0662-872691-16

E-Mail: konstantia.url@sbw.salzburg.at